[Weitere Angaben: https://bawue.museum-digital.de/object/3369 vom 28.04.2024]

Objekt:	Rippenschale
Museum:	Glasmuseum Wertheim Mühlenstraße 24 97877 Wertheim 09342-6866 info@glasmuseum-wertheim.de
Inventarnummer:	00445

Beschreibung

Römische Rippenschalen gelten aufgrund ihrer einfachen und schnellen Herstellung als das Erfolgsmodell der antiken Glasproduktion. Nicht länger als zwei Minuten brauchten römische Glasmacher, um die als Trinkgefäß verwendeten Schalen quasi "versandfertig" zu machen. Das Erfolgsgeheimnis lag in der Benutzung einer Drehscheibe, auf der ein dicker heißer Glaskuchen über eine wieder verwendbare Kernform abgesenkt wurde. Mit einem Werkzeug wurden die Rippen eingedrückt und damit gleichzeitig die Schale erweitert. Natürlich konnte an der Schale noch etwas gefeilt werden. Wollte der Auftraggeber zum Beispiel gekrümmte Rippen, wurde die Drehscheibe gedreht, während sie bei geraden Rippen stillstand. Auch konnte der Rand geschliffen und poliert werden. Rippenschalen waren vom ersten vorchristlichen bis zum ersten nachchristlichen Jahrhundert in Mode.

Literatur: Rosemarie Lierke: Die nicht-geblasenen antiken Glasgefäße. Hrsg. Deutsche Glastechnische Gesellschaft (DGG). Offenbach/Main 2009

Grunddaten

Material/Technik:	Glas, auf der Drehscheibe über einen Kern geformt, "tool-ripped", Rand leicht beschliffen
Maße:	H 5 cm; Dm 12,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	100 v. Chr.-100 n. Chr.
	wer	
	wo	Östlicher Mittelmeerraum

Schlagworte

- Frühe römische Kaiserzeit
- Trinkgefäß

Literatur

- Lierke, Rosemarie (2009): Die nicht-geblasenen antiken Glasgefäße. Offenbach/Main